

Polizei geht bei Tönsmeier von einer Brandstiftung aus

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Brandspezialisten der Kreispolizeibehörde untersuchen gestern den Entsorgungsbetrieb, wo es Sonntag gebrannt hatte. Die Beamten schlossen einen technischen Defekt sowie eine Selbstentzündung aus. Darum geht die Kriminalpolizei derzeit davon aus, dass das Feuer vorsätzlich gelegt worden sein muss, so der Polizeibericht. Am Sonntag waren um 9.50 Uhr Polizisten sowie 70 Blauröcke der Löschzüge Rheda und Wiedenbrück zu Tönsmeier am Pilgerpatt gerufen worden. Auf dem Außengelände verbrannten etwa 100 Tonnen Kunststoffmüll. Der Sachschaden liegt bei 10.000 Euro. Die Polizei in Gütersloh sucht Zeugen der Brandstiftung, Telefon 0 52 41/86 90.

Objekte bauen im Kinder-Atelier

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Das Bauen von Objekten steht am Donnerstag, 21. August, im Kinder-Atelier in der Werkstatt Bleichhäuschen auf dem Programm. Von 15.30 bis 17 Uhr betätigen sich Nachwuchskünstler in dem kleinen Fachwerkhaus am Steinweg kreativ. Anmeldungen werde im Bleichhäuschen, Telefon 4 98 11, entgegen genommen.

Unfallflucht an der Heinrich-Heineke-Straße

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Am Samstagnachmittag wurde ein auf einem Firmengelände an der Heinrich-Heineke-Straße geparkter silberfarbener Audi A4 an der linken Fahrzeugsseite demoliert. Der Verursacher fuhr nach Angaben der Polizei weg, ohne Personalien zu hinterlassen oder sich um den Schaden zu kümmern. Die Polizei in Versmold sucht Zeugen, Telefon 0 54 23/9 48 90.

„Alles ordentlich hinterlassen“

Ruhestörungen durch Irische Landfahrer auf dem Werl

■ **Rheda-Wiedenbrück (pok).** Irische Landfahrer hatten in den vergangenen Tagen auf dem Werl Station gemacht. Mit 30 Wohnwagengespannen und zehn Einzelfahrzeugen waren sie Donnerstag angereist und bis Sonntag geblieben – mit der Erlaubnis des Ordnungsamts. Gestern mehrten sich die Gerüchte in der Stadt, dass die Mitglieder des reisenden Volkes auffällig geworden seien. Doch im Ordnungsamt lagen dazu keinerlei Beschwerden vor, wie es aus dem Rathaus hieß.

Und auch bei der Polizei gab es keine strafrechtlichen Anzeigen. Das teilte Pressesprecherin Corinna Koptik mit.

Sie räumte allerdings ein, dass es am Freitag, dem Fest Maria Himmelfahrt, das den Irischen Landfahrern sehr wichtig sei, zu Ruhestörungen gekommen sei.

„Da wurde sehr laut gefeiert und auch viel getrunken“, sagte Koptik, dass die Polizei darum auch auf dem Werl war. Gestern seien die Gäste wieder abgefahren. „Und sie haben alles ordentlich hinterlassen“.



Rote Rosen für die Damen: Pfarrdechant Meinolf Mika hat der geistlichen Begleitung Kathrin Speckenheuer (v.l.), Birgit Linnenbrink, Ingrid Brummel, Anja Knigge, Bärbel Feldmann, Anita Brockhaus und Astrid Lanz als Anerkennung für ihre Leistungen und Talente Blumen überreicht. FOTOS: WALTRAUD LESKOVSEK

„Eine wunderbare Gemeinschaft“

Katholische Frauengemeinschaft St. Vitus feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit Festhochamt und Festakt

VON WALTRAUD LESKOVSEK

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Unter dem Motto: „Talente- Gottes Geschenk an uns“ feierte die kfd St. Vitus ihr 100-jähriges Bestehen. „699 Frauengemeinschaften blicken heute auf St. Vit“, sagte Diözesanpräses Roland Schmitz aus Paderborn, der im feierlichen Festhochamt die Begrüßung übernahm. Mit seiner Predigt beeindruckte er die Gläubigen – sie spendeten ihm dafür spontan begeisterten Beifall.



Heben die Hände zum Himmel: An dem Mitmachtanz finden auch die geladenen männlichen Ehrengäste Vergnügen.

Als die St. Viter Frauengemeinschaft 1914 als Mütterverein gegründet wurde, hätten sich die Frauen nicht so entfalten können wie heute, sagte Schmitz. Sie hätten sich damals auf ihre wesentlichen Aufgaben im Bereich Haushalt, Kindererziehung und Kirche beschränken müssen. Heute könnten die Mitglieder der katholischen Frauengemeinschaft (kfd) aber mehr denn je ihre persönlichen Fähigkeiten und Begabungen mit einbringen, meisterten Haushalt, Erziehung und Beruf und könnten sich in der lebendigen Gemeinschaft entfalten und austauschen.

„Die kfd ist ein Verband, auf den alle stolz sein können“, meinte der Präses. Er machte in

seiner Predigt deutlich, dass sich die Mitglieder auch schwierigen Themen wie der erneuten Ehe Geschiedener oder für das Diakonat der Frauen widmen würden. 2015 wird der Diözesanverband 100 Jahre alt. Das wird in Dortmund gefeiert.

180 Gäste begrüßte die Vorsitzende Anja Knigge der St. Viter Frauengemeinschaft nach dem Festhochamt anschließend beim Festakt im Vitushaus. Darunter waren 125 Frauen der ortsansässigen kfd von insgesamt 191 Mitgliedern. Die Glückwünsche des kfd Bezirksverbandes Rheda-Wiedenbrück überbrachte Marie-Theres Surmann. Sie wünschte

den St. Viterinnen, dass sie für ihre Vorhaben stets Zuhörer finden und ihre Ideen mit Leben erfüllen können.

Bürgermeister Theo Mettenborg, der zuvor ebenso begeistert wie die anderen Gäste die schwungvollen Darbietungen des Jugendchores von St. Aegidius verfolgt hat, lobte die heitere Feierstunde. In der sei zu spüren, dass St. Vit viele starke weibliche Seelen hätte. „Sie fühlen mit dem Herzen und das seit 100 Jahren und haben immer ein offenes Ohr für die Belange des anderen. Die kfd ist eine wunderbare Gemeinschaft, die den Ort stärkt“, lobte das Stadtoberhaupt das Engage-

INFO

Festschrift

◆ Das Motto „Starke Frauen haben viele Gesichter“ soll im Jubiläumsjahr deutlich machen: Die kfd ist eine Gemeinschaft von Frauen für Frauen, in die jede ihre Stärken einbringt für die Gemeinschaft und von den Stärken anderer profitiert.

◆ Die Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der kfd St. Vit findet sich im Internet unter kfd-stvit.de



Tratschen: Birgit Linnenbrink (l.) und Simone Schürmann.

ment der Frauen.

Dass das Miteinander der Frauen auch in Rheda-Wiedenbrück gut funktioniert, zeigte die Tatsache, dass nicht nur Abordnungen der benachbarten Frauengemeinschaften zu dem Festakt kamen. Einige der Damen hatten auch den Service an dem Abend übernommen, damit die St. Viter so richtig Geburtstag feiern konnten. Doris Mersmann und Margret Peitz, kfd Langenberg, sorgten mit ihrer Darbietung „Hut ab“ für eine spritzige Abwechslung.

Pfarrdechant Meinolf Mikasprach als Leiter des Pastoralverbundes von dem Duft Gottes, den die Frauen in die Kir-

che bringen würden. „Sie sind der Wohlgeruch für St. Vit“, meinte er und überreichte den Damen des Vorstandes der Jubelkfd je eine duftende rote Rose. Vor 100 Jahren, als die kfd St. Vit gegründet wurde, hatte der Erste Weltkrieg gerade vor 14 Tage begonnen. Das sei sicherlich auch ein Grund gewesen, dass sich die Frauen zusammengeschlossen hätten, um diese schwere Zeit gemeinsam zu überstehen, meinte der Pfarrdechant.

Ortsvorsteher Dieter Feldmann lobte die Einsatzbereitschaft der Frauen. „Wenn es etwas im Dorf zu tun gibt sind sie immer dabei.“



VHS digital: VHS-Chef Rüdiger Krüger (vorn) beratschlagt mit Kollegen anderer Volkshochschulen. Es sind Jochen Voss (Olpe, v. l.), Robin Wagener (Städte- und Gemeindebund), Frauke Mönkeberg (Lippstadt), Achim Puhl (Menden-Hemer-Balve), Landesvorsitzende Ulrike Kilp, Inge Röhmelt (Krefeld), Stephan Rinke (Essen), Andrea Berg-rath (Kreis Lüdenscheid) und Michael Schneider (Krefeld). FOTO: RB

Vorbereitung auf Anhörung im Landtag

Vertreter der Volkshochschulen tauschen sich aus

■ **Rheda-Wiedenbrück (rb).** Digital am Ball, aber auch kritisch bleiben. So lässt sich die gegenwärtige Haltung der Volkshochschulen zur digitalen Entwicklung fassen. Auf den Antrag „Bildungsinnovation 2020 – Chancen der Digitalisierung nutzen“ der Fraktion der „Piraten“ hin gibt es am 24. September im NRW-Landtag eine Anhörung, bei der auch die Volkshochschulen gehört werden. In der VHS Reckeberg-Ems trafen sich auf das Thema spezialisierte Vertreter aus Volkshochschulen des Landes.

Die 130 Einrichtungen in NRW bildeten „eine große Struktur“, sagte die kommissarische VHS-Verbandsvorsitzende Ursula Kilp. Man erreiche viele Menschen, „die sich permanent in der digitalen Welt aufhalten“, habe aber auch mit bildungsfernen und älteren Leuten zu tun. Allerdings gelte es, auch künftig junge Leute anzusprechen, die mit der Digitalisierung aufwachsen.

men für das, was die Lernenden etwa während der Kurse im Netz treiben könnten.

Während Robin Wagener, Städte- und Gemeindebund, betrachtet die Kommunen mit Schulen, VHS und Bibliotheken als größte Bildungsanbieter überhaupt betrachtet, die Digitalisierung je nach örtlichen Bedingungen unterschiedlich weit gediehen sieht, erkennt der Rheda-Wiedenbrücker VHS-Chef Rüdiger Krüger „das Gros auf gutem Weg“. Das hänge auch von der Finanzierung ab. Die wird von den Einrichtungen selbst sowie zum größeren Teil von den Kommunen und zu einem kleineren Teil vom Land getragen.

Jedenfalls wolle man die Entwicklung „eng verzahnt“ voranbringen, sagte Kilp und schlug dazu auch eine gemeinsame, offene Internetplattform vor. „Wie verändern digitalisierte Medien unser Leben?“, müsse aber stets kritisch mitbedacht werden. Und, so Krüger: „Was macht die Medienutzung mit Gesellschaft?“

Wenn der Landesverbandsvorstand über die Ergebnisse der Rheda-Wiedenbrücker Treffens beratschlagt hat, werden Krüger und Frauke Mönkeberg, VHS Lippstadt, während des Hearings in Düsseldorf die Vorstellungen der Weiterbildungseinrichtungen vortragen.

Bauernschützen sind ihrem Verein treu

Langjährige Mitglieder werden im Schützenverein der Landgemeinde Rheda geehrt

■ **Rheda-Wiedenbrück (id).** Bis in die frühen Morgenstunden wurde auch am Sonntag, dem dritten Festtag auf Pohlmanns Hof, Bauernschützenfest gefeiert. Zuvor übertraf der Festmarsch alle Erwartungen und warb durch die hohe Zahl der Teilnehmer für das Schützenwesen. Das Festzelt war Treffpunkt der Schützen und ihrer Gäste.

Zur Ehrung verdienter Schützen durch Oberst Otto Nüßer, seinen Stellvertreter Reinhard Bänisch und Udo Westermann verharren nach der Königsparade unzählige Besucher. Das Schießen der

Jungschützen um den Pokal und die Königswürde, gewann der 18 Jahre alte Zimmerer-Auszubildende Daniel Bröckelmann.

Die lange Liste der verdienten Schützen beweist, dass Treue den Bauernschützen eine Selbstverständlichkeit ist. 60 Jahre Mitglied sind Erwin Brinkmann, Heinz Buschmaas, Helmut Eickholz, Karl-Heinz Gödde, Josef Kappel, Heiner Landwehr, Heribert Merschmann, Leo Merschmann, Werner Möllmeier und Willi Wonnemann. Vor 50 Jahren traten ein: Bernhard Ackfeld, Hans Bänisch, Klaus Böcker, Heinz Knöbel, Otto Nüßer,

Helmut Landwehr, Heinz-Bernd Ossenbrink, Norbert Stork und Karl Wesemann.

Im Jahr 1974 wurden sie Mitglieder: Monika Brand, Gerhard Brinkmann, Wolfgang Brinkmann, Wolfgang Bröckelmann, Heinz-Werner de Temple, Peter Ernsting, Helmut Hölcher, Engelbert Höpker, Benno Neuber, Josef Perschke, Theo Pöppelmann, Norbert Rieksneuwöhner, Heiner Schmidtman, Gabriele Schwanke, Hermann Stückstedte, Klemens Surmann, Udo Voltmann und Willi Witte. 29 Schützen wurde für 25 Jahre Treue ausgezeichnet. Den Goldenen Verdienstor-

den des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda bekam Christian Merschmann. Befördert zum Leutnant wurden Hans-Jürgen Korbach und Reinhard Bänisch. Oberleutnant sind nun Lothar Bänisch, Günter Eickholz und Karin Pohlmann. Neue Hauptleute sind Dieter Brand und Gregor Pohlmann.

Ein Willkommen galt den neuen Gruppen der Schützen Bureick, Baumjohann und Vattertag sowie der Schützinnen Nina Voltmann und Clara Recker. Ihren 80. Geburtstag feierte die Gruppe „Alt Schwimmel“.



Hat gewonnen: Über seinen Titel als neuer Jungschützenkönig freut sich der 18-jährige Daniel Bröckelmann. FOTOS: WILHELM IDE



Von Zuschauern gesäumt: Die Festzüge der Bauernschützen beweisen stets die Kraft des Vereins.

Fahrzeugprüfung im Auftrag des ADAC

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Autofahrer können am Mittwoch, 20. August, kostenlos die Bremsen und die Beleuchtungsanlage ihrer Fahrzeuge checken lassen. Von 7.30 bis 17 Uhr überprüft der TÜV-Nord in seiner Station am Pilgerpatt 2, im Auftrag des ADAC Ostwestfalen-Lippe diese Fahrzeugkomponenten. Nicht-ADAC-Mitglieder können zum Nulltarif eine der beiden Prüfmöglichkeiten nutzen.

CDU-Politiker hören Anregungen

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Anregungen und Anliegen von Bürgern nehmen die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes am Samstag, 23. August, entgegen. Von 10 bis 12 Uhr stehen die Lokalpolitikern mit ihrem Info-Wagen auf dem Konrad-Adenauer-Platz.

FERIENSPIELE

Programm, 19. August

Besuch bei Bauer Bernd im Maislabyrinth (Nr. 34): 9.30–15.30 Uhr, Treff: Bushaltestelle Clemenskirche, Wilhelmstraße 35, ab 6 Jahre.

◆ Zur Erinnerung für Angemeldete: Tennis in der Kleingruppe: 14–15.30 und 15.30–17 Uhr, Tennisverein TC Am Schloß, Steinweg 3, 8–18 Jahre.